

Jupa-Studie

Jugendparlamente in der Schweiz



ein Angebot des
une offre de la
un'offerta della



DSJ FSPJ FSPG
Dachverband Schweizer Jugendparlamente
Fédération Suisse des Parlements des Jeunes
Federazione Svizzera dei Parlamenti dei Giovani

Herausgeber:

Dachverband Schweizer Jugendparlamente DSJ
Fédération Suisse des Parlements des Jeunes FSPJ
Federazione Svizzera dei Parlamenti dei Giovani FSPG
Seilerstr. 9, 3011 Bern
Tel. +41 (0) 31 384 08 08
info@dsj.ch www.dsj.ch

Redaktion: **Sara Schmid, Christian Isler, Nadia Qadire**
Layout und Grafik: **Marie Waridel**

Das Projekt in Kürze

Jugendparlamente sind ein wichtiger Bestandteil des Schweizer Milizsystems. Sie sind keine Parlamente im klassischen Sinne, sondern sie sind Partizipationsgefässe für Jugendliche. In Jugendparlamenten kann sich die junge Generation als Expert:innen für die eigene Sache profilieren und kann in ihren Lebenswelten und Lebensbereichen demokratische Verhaltensweisen erproben. Jugendparlamente, oder Jupas, bieten jungen Menschen Mitwirkungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten in der Politik und in Gesellschaft. Sie schaffen jugendgerechte Angebote und öffentliche Räume. Jugendliche und junge Erwachsene können durch ihre Beteiligung in einem Jupa schon früh ihr Interesse an Politik entwickeln und sind später eher bereit, sich weiterhin politisch zu engagieren. Um potenzielle Ungleichheiten in der Politik von morgen

aufzudecken und diesen im besten Fall entgegenzuwirken, ist es wichtig, den heutigen politischen Nachwuchs der Schweiz kennen und verstehen zu lernen. Die Jupa-Studie ist die erste systematische und wissenschaftlich fundierte Erhebung über die Zusammensetzung und Ausgestaltung der Jugendparlamente in der Schweiz.

Zurzeit gibt es 84 Jugendparlamente in der Schweiz und in Liechtenstein (Stand: Juli 2023). Davon sind 54 Jugendparlamente Mitglied beim Dachverband Schweizer Jugendparlamente DSJ. Für die Jupa-Studie wurden zwei Onlinebefragungen mit Jugendparlamenten durchgeführt: die Mitgliedererhebung und die Organisationserhebung. Im Folgenden werden die Erkenntnisse aus der Jupa-Studie in einfacher Form zusammengefasst. Für die genauen Daten aus den Onlinebefragungen wird auf die Studie verwiesen.

Mitgliedererhebung: wer benutzt die Partizipationsform Jugendparlament und warum?

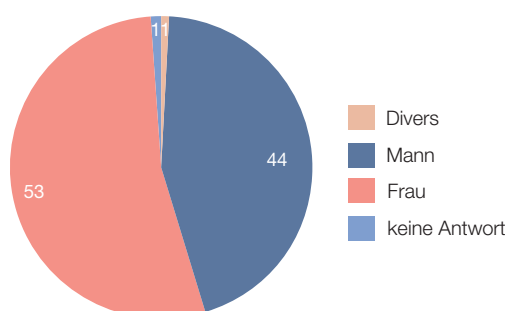
An der Mitgliedererhebung haben insgesamt 88 Jupaler:innen (50 aus der Deutschschweiz, 38 aus der Westschweiz, keine aus der italienischsprachigen Schweiz) aus 22 verschiedenen Jupas teilgenommen. Die folgenden Aussagen sind mit Vorsicht zu interpretieren, da die Mitgliedererhebung auf Grund der Anzahl Teilnehmenden nicht den wissenschaftlichen Kriterien der Repräsentativität genügt. Trotzdem ermöglicht die Mitgliedererhebung einen Blick in die Welt der Jugendparlamente.

Die meisten Jupaler:innen sind Minderjährige (Altersgruppe 14-17). Beim Geschlecht sind männlich gelesene (53%) und weiblich gelesene Jupaler:innen (44%) fast gleichermassen vertreten (Abbildung unten). Junge Menschen mit und ohne Migrationshintergrund nutzen Jugendparlamente praktisch gleichermassen. Jupaler:innen sind hauptsächlich in der Schweiz geboren. Ihre Staatsangehörigkeit dagegen ist eher divers und gleichmässig verteilt zwischen schweizerisch, europäisch und nicht-europäisch. Die Jupaler:innen fühlen sich grundsätzlich keiner Religion oder Konfession

zugehörig. Die Jupaler:innen kommen eher aus einem Haushalt mit hohem Bildungsstand: Ihre Eltern haben oft die Universität/ETH oder Fachhochschule FH/Pädagogische Hochschule PH absolviert. Sie leben eher in Gross- oder Kleinstädten, wo sie mehrheitlich ihren Lebensmittelpunkt haben und ihrem Engagement innerhalb des Jupas nachgehen.

Die Partizipationsform «Jugendparlament» wird von politisch sehr bis eher interessierten, jungen Menschen genutzt. Rund 1/3 der Jupaler:innen identifiziert sich nicht mit der Links-Rechts-Skala. Von jenen, die sich auf der Links-Rechts-Skala verortet haben, sind die meisten eher links ausgerichtet, was sich auch in ihrer (potenziellen) Parteizugehörigkeit widerspiegelt. Es gibt gleich viele Jupaler:innen, die vor ihrem Eintritt ins Jugendparlament bereits Vereinerfahrung gesammelt haben, wie solche, bei denen es sich beim Jugendparlament um das erste Engagement handelt. Grundsätzlich engagieren sich Jupaler:innen nebst der Aktivität im Jugendparlament oft auch in anderen Vereinen, Organisationen und Bewegungen. Es sind insbesondere Freund:innen aus dem näheren Umfeld / der Schule, welche die Jupaler:innen zu ihrem Engagement motiviert haben. Im Freundeskreis und im Familienkreis erfahren die Jupaler:innen meistens

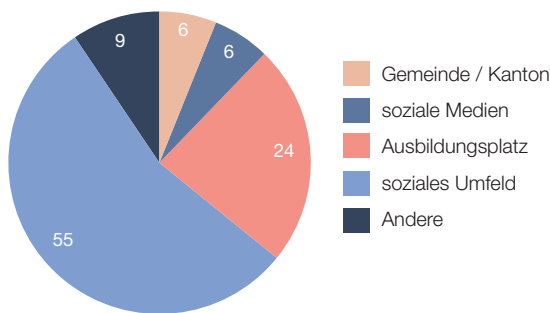
«Fühlst du dich einem bestimmten Geschlecht zugehörig und falls ja, welchem?» (in%)



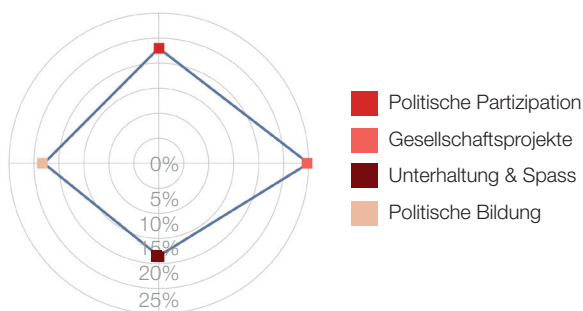
vom Jugendparlament (55%). Eine andere, wichtige Informationsquelle ist der Ausbildungsplatz (24%). Die sozialen Medien spielen eine weniger wichtige Rolle für ihre Motivation (Abbildung rechts).

Es gibt eine grosse Bandbreite an Tätigkeiten, die von Jugendparlamenten ähnlich häufig durchgeführt werden. Dazu gehören unter anderem Speed Debatings, Aktionen vor Wahlen/Abstimmungen, Podiumsdiskussionen, kulturelle und sportliche Projekte. Die Jugendparlamente verfolgen Tätigkeiten, die in die Kategorien Politische Partizipation (24%), Gesellschaftsprojekte (32%), Unterhaltung und Spass (20%) und Politische Bildung (24%) eingeteilt werden können (Abbildung rechts). Die Einstellungen der Jupalar:innen bestätigen: Jugendparlamente sind insbesondere ein Instrument für junge Menschen, die sich für die Jugend oder die Gesellschaft einsetzen möchten oder politisch mitwirken wollen. Jugendparlamente sind für sie eine Partizipationsform, die politische Mitwirkung für junge Menschen ermöglicht.

«Wie hast du vom Jugendparlament erfahren?» (in%)



«Welche dieser Kategorien beschreibt die Tätigkeiten deines Jupas am besten? Mehrere Antworten sind möglich.»



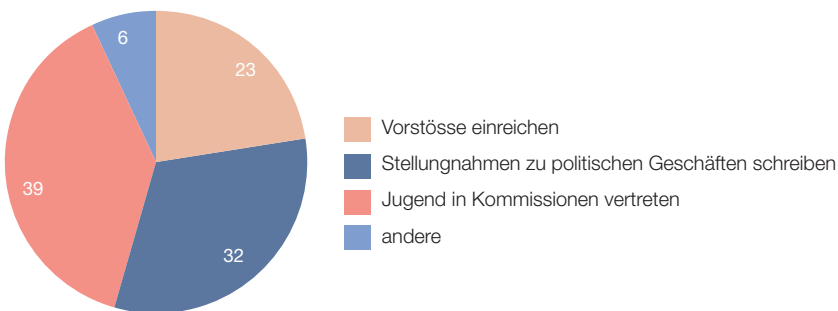
Organisationserhebung: wie funktioniert die Partizipationsform «Jugendparlament»?

An der Organisationserhebung haben 41 Vertretungen (Präsident:innen / Vorstände) von 26 Jugendparlamenten, die Mitglied beim DSJ sind, teilgenommen. Die drei Sprachregionen (23 Deutschschweiz, 15 Westschweiz, 3 Italienische Schweiz) waren gut vertreten.

Räumlich und strukturell sind die Jugendparlamente divers aufgebaut. Geographisch sind sie auf kantonaler, kommunaler oder regionaler Ebene gleichverteilt organisiert. In Bezug auf die rechtliche Organisation der Jugendparlamente gibt es ungefähr gleich viele Jupas, die privatrechtlich (als Verein) oder öffentlich-rechtlich organisiert sind. Jugendparlamente stehen in der Regel

allen Jugendlichen offen. Der Beitritt in ein Jugendparlament kann beispielsweise durch Vorgaben in Bezug auf Alter, Wohnort und Anzahl Mitglieder begrenzt werden. Jugendparlamente variieren in ihrer Grösse, mit mindestens 16 bis über 50 Mitglieder. Die am meisten genutzten, politischen Rechte in den Jugendparlamenten sind die Vertretung der Jugend in externen Kommissionen (39%) und das Schreiben von Stellungnahmen zu politischen Geschäften (32%) (Abbildung unten).

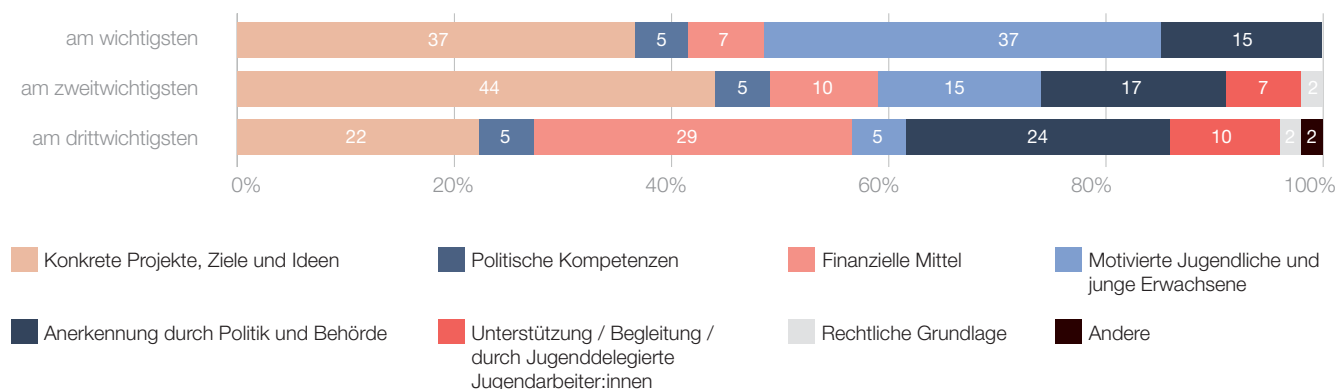
«Falls dein Jupa politische Rechte besitzt, kreuze bitte an, welche. Mehrere Antworten sind möglich.» (in%)



Alle untersuchten Jugendparlamente besitzen intern einen Vorstand oder ein Präsidium und die Mehrheit von ihnen ist in Arbeitsgruppen und Kommissionen organisiert. Ihre finanziellen Mittel erhalten die Jugendparlamente vor allem von der Gemeinde oder dem Kanton. Das jährliche Budget unterscheidet sich stark und liegt zwischen CHF 1'000-50'000.-. Nach aussen sind die Jugendparlamente insbesondere mit der Gemeinde oder dem Kanton in regelmässigem Austausch. Von ihnen werden die Jupas fürs Abholen der Meinung der Jugendlichen zu politischen Themen oder für partizipative Prozesse angefragt. Für

das Funktionieren eines Jupas braucht es nach den Einschätzungen der Vorstände und Präsidien vor allem konkrete Projekte oder Ideen (34%), aber auch motivierte Jugendliche und junge Erwachsene (19%). Als weitere förderliche Faktoren nennen sie die Anerkennung durch Politik und Behörden (19%) sowie finanzielle Mittel (15%) (Abbildung unten). Jugendparlamente werden von ihren Mitgliedern als eine wirksame Form für die politische Mitwirkung in der Schweiz eingeschätzt, sowie als Chance, sich für die Jugend und Gesellschaft einzusetzen.

«Was ist deiner Meinung nach am wichtigsten/zweitwichtigsten/drittwichtigsten, damit ein Jupa gut funktioniert?» (in %)



Dachverband Schweizer Jugendparlamente DSJ

Der Dachverband Schweizer Jugendparlamente DSJ ist das parteipolitisch neutrale praxisorientierte Kompetenzzentrum für politische Bildung und politische Partizipation von jungen Menschen. Oder kurz gesagt: Der DSJ will junge Menschen für Politik und die Teilhabe daran begeistern. Dieses Ziel verfolgt der DSJ mit der Förderung seiner Mitglieder, den Jugendparlamenten, sowie mit seinen Angeboten easyvote und engage.ch. Damit bietet der DSJ eine breite Palette von Informations- und Mitwirkungsmöglichkeiten im politischen System der Schweiz an. Daneben leistet der DSJ wichtige Grundlagenarbeit in seinen beiden Kernthemen politische Bildung und politische Partizipation, indem er Wissen generiert, Akteur:innen untereinander vernetzt und gewonnene Erkenntnisse einfach verständlich mit der breiten Öffentlichkeit teilt.

Jugendparlamente (Jupas)

Jupas sind unterschiedlich organisiert, verfolgen aber alle das gleiche Ziel: Sie setzen sich für die Anliegen und die Stärkung der Stimme junger Menschen in Politik und Gesellschaft ein. In Jupas können sich Jugendliche langfristig in ihrer Gemeinde, ihrer Region oder ihrem Kanton engagieren. Die Jupas führen eigene Projekte durch, bringen Anliegen in den politischen Prozess ein und sind in Jugendfragen Ansprechpartner für Behörden und Politik. Jugendliche können in Jupas Verant-

Der DSJ ist ein Verein, der aktuell von 54 Jugendparlamenten getragen wird. Die Delegiertenversammlung, der Vorstand, die Geschäftsprüfungskommission (GPK) und die professionelle Geschäftsstelle in Bern bilden die Organe des DSJ. Die Delegiertenversammlung setzt sich aus Vertreter:innen der Jugendparlamente zusammen. Alle Jugendparlamente der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein können Mitglied beim DSJ werden. Der ehrenamtliche Vorstand ist für die strategische Ausrichtung des Dachverbandes verantwortlich, die GPK kontrolliert die Geschäfte des Vorstands und für die operativen Geschäfte ist die Geschäftsstelle mit rund 60 Mitarbeitenden zuständig. Mehr Informationen zum DSJ finden sich unter: www.dsj.ch.

wortung übernehmen, verschiedene Fähigkeiten des politischen Alltags erwerben und gemeinsam konkret etwas bewirken. Dadurch fördern Jupas die politische Partizipation junger Menschen und betreiben gleichzeitig Jugendförderung für das politische Milizsystem.

youpa

Der Bereich youpa des Dachverbands Schweizer Jugendparlamente DSJ unterstützt die Jugendparlamente (Jupas) auf unterschiedlichste Art und Weise: Von Workshops über Beratungstelefonate und -sitzungen bis hin zur Organisation von Netzwerkveranstaltungen und finanzieller Unterstützung für ihre eigenen Jupa-Projekte, wird alles gemacht. Dies sowohl für Jupas die sich noch in der Gründungsphase befinden als auch für Jupas, die bereits seit längerer Zeit bestehen.

Ausserdem pflegt der Bereich Jupa die Jupa-Szene und bringt Jupaler:innen an verschiedenen Netzwerkveranstaltungen regelmässig zusammen. Darüber hinaus bietet der Bereich Jugendparlamente die parteipolitisch neutrale Ausbildung Jugend+Politik an, welche junge Menschen in ihrem Engagement fördert und die nachhaltige Führung der einzelnen Organisationen (u.a. auch von Jupas) zum Ziel hat.



Quelle: für vertiefte Informationen wird auf die gesamte Studie verwiesen.
Verfügbar auf: <https://www.dsj.ch/publikationen/studien/>



DSJ FSPJ FSPG

Dachverband Schweizer Jugendparlamente
Fédération Suisse des Parlements des Jeunes
Federazione Svizzera dei Parlamenti dei Giovani

mit den Angeboten
avec les offres
con le offerte

youpa



easyvote

